EMD-Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **56 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1983

(Fortsetzung)

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef:	Kkdt Jörg Zumstein
Stabsabteilung:	Oberst i Gst Werner Gantenbein
Untergruppe Front:	Div Gérard de Loës, Unterstabschef
Untergruppe Nachrichtendienst / Abwehr:	Div Mario Petitpierre, Unterstabschef
Untergruppe Logistik:	Div Edmund Müller, Unterstabschef
Untergruppe Planung:	Div Heinz Häsler, Unterstabschef
Operative Schulung:	Div Gustav Däniker, Stabschef
Kommandant Generalstabskurse:	Oberst Eugen Schwammberger
Bundesamt für Genie und Festungen:	Div Bruno Hirzel, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Übermittlungstruppen:	Div Josef Biedermann, Direktor u. Waffenchef
Bundesamt für Sanität:	Div André Huber, Direktor und Oberfeldarzt
Bundesamt für Militärveterinärdienst:	Br Alfred Krähenmann, Direktor und Oberpferdarzt
Oberkriegskommissariat:	Br Jean-Pierre Ehrsam, Direktor und Oberkriegskommissär
Bundesamt für Transporttruppen:	Br Hermann Stocker, Direktor
Bundesamt für Luftschutztruppen:	Br René Ziegler, Direktor
Kriegsmaterialverwaltung:	Br Heinrich Staedeli, Direktor

Gruppe für Ausbildung (Berichtigung der Januar-Ausgabe)

Ausbildungschef:	Kkdt Roger Mabillard
Untergruppe Ausbildung:	Div Hans Dürig, Unterstabschef
Zugeteilter Divisionär:	Div Michel Montfort
Kommando der Zentralschulen:	Div Hans Bachofner, Kommandant
Abteilung für Militärwissenschaften der ETHZ:	Div Alfred Stutz, Direktor
Bundesamt für Infanterie:	Div Karl Fischer, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen:	Div Jean-Rodolphe Christen, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Artillerie:	Div Daniel Jordan, Direktor und Waffenchef
Bundesamt für Adjutantur:	Div Emmanuel Stettler, Direktor
Chef FHD:	Johanna Hurni

Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef:	Charles Grossenbacher, dipl. Ing.
Bundesamt für Rüstungstechnik:	Ulrich Lanz, dipl. Ing., Direktor
Bundesamt für Rüstungsbeschaffung:	René Huber, lic. rer. pol., Direktor
Bundesamt für Rüstungsbetriebe:	Fritz Dannecker, dipl. Ing., Direktor

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant:	Kkdt Arthur Moll
Stab:	Br Hans-Rudolf Schild, Stabschef
Führung und Einsatz:	Div Ernst Wyler, Chef
Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:	Div René Gurtner, Direktor
Bundesamt für Militärflugplätze:	Br Walter Dürig, Direktor

Verordnung über den Territorialdienst geändert

Der Bundesrat hat die Verordnung über den Territorialdienst vom 21. Oktober 1970 auf den 1. Januar 1983 geändert. Die Neufassung drängte sich hauptsächlich auf, weil seit 1970 verschiedene Änderungen an der Truppenordnung und am Einsatzkonzept einiger militärischer Verbände vorgenommen worden sind.

Die wesentlichsten Änderungen:

- Die Territorialorganisation ist generell beauftragt, bei der Verwirklichung der koordinierten Dienste (koordinierter Sanitäts-, Veterinär-, Übermittlungs-, Transport- und atomar-chemischer Schutzdienst) mitzuwirken.
- Bei der militärischen Hilfeleistung an zivile Behörden wird die Kompetenzabgrenzung klarer umschrieben.

Verordnung über die Feldzeichen der Armee

Der Bundesrat hat in einer Verordnung die Aufhebung bzw. Anpassung einzelner Feldzeichen und Standarten der Bataillone, Abteilungen, Betriebsgruppen sowie der Festungskreise und Regionen auf den 1. Januar 1983 beschlossen. Diese Verordnung wurde bedingt durch die Reorganisation der Sanitätstruppen und des Festungswachtkorps.

Die wichtigsten Änderungen:

- Nach der Reorganisation des Festungswachtkorps wurden die bisherigen Festungswachtkompagnien in Festungskreise oder -regionen umgewandelt.

  Ihnen wird anstelle einer Fahne neu eine Standarte zugeteilt.
- Die Feldzeichen der Sanitätstransportabteilungen werden nicht mehr verwendet. Diese Formationen sind durch die Reorganisation der Sanitätstruppen aufgelöst worden.

Verordnung über den Rotkreuzdienst

Der Bundesrat hat die Verordnung über den Rotkreuzdienst (RKD) auf den 1. Januar 1983 geändert. Diese Anpassung wurde bedingt durch die Verwirklichung des Armeeleitbilds 80 bei den Sanitätstruppen.

Der Rotkreuzdienst ist Teil des Armeesanitätsdienstes und stellt das weibliche Pflegepersonal in den militärischen Basisspitälern.

Die wesentlichste Änderung:

- Die Änderung der Truppenordnung bezüglich des Armeesanitätsdienstes vom 18. Dez. 1981 durch die Bundesversammlung sieht u. a. den Verzicht auf die männlichen Rotkreuzkolonnen (HD-Formationen) vor. Die noch eingeteilten Männer werden in den Spitalformationen eingesetzt. Neu-Einteilungen sind schon seit 2 Jahren nicht mehr erfolgt.

Erfolgreiches Kontrollschiessen mit Rapier

(Rüstungsprogramm 1980, Beschaffung 1192 Mio, Ablieferung 1984—87)

Mit der ersten für die Schweiz hergestellten Feuereinheit des Fliegerabwehrsystems «Rapier» wurde auf dem englischen Schiessplatz Aberporth ein erfolgreiches Kontrollschiessen durchgeführt. Dabei ging es in erster Linie um die Überprüfung von Anpassungen, die von der Schweiz im Hinblick auf ihre topografischen und einsatztaktischen Besonderheiten gefordert worden waren.

Im Rahmen dieser Kontrollen wurden drei Lenkwaffen abgefeuert. Geschossen wurde auf ein von einem Flugzeug an einem Seil geschlepptes Ziel, das kaum grösser war als die Rapier-Lenkwaffe selber. Bei den Versuchen wurde in 2 Fällen sogar das Schleppziel direkt getroffen und zerstört, was aus Kostengründen zwar nicht erwünscht ist, aber die hohe Präzision des Rapier beweist.

Die Abwicklung dieses bedeutenden Vorhabens ist bisher planmässig verlaufen; dies gilt sowohl für die Herstellung der Feuereinheiten (Werfer, Folgeradar und Richtgerät) in England als auch für die Vorbereitung der Lizenzfabrikation der Lenkwaffen (Flugkörper) in der Schweiz.